Carl Miville-Seiler tritt beim Akzent Magazin zurück : herzlichen Dank und alles Gute

Autor(en): **Währen, Sabine / Ryser, Philipp / Ryser, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 1: **Schwerpunkt : Radioszene Basel**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843232

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Carl Miville-Seiler tritt beim Akzent Magazin zurück

Herzlichen Dank und alles Gute

Es gibt wohl nichts, was unsere Zugehörigkeit zu einem Kanton, einer Region oder einer Stadt mehr zum Ausdruck bringt als der Dialekt, den wir sprechen. Er ist Teil unserer Identität und dazu gilt es, Sorge zu tragen. Gleichzeitig ist er Veränderungen unterworfen. Zuzügerinnen und Zuzüger, aber auch Fernsehen und Radio beeinflussen die lokalen Sprachen: im Wallis oder in Graubünden genauso wie in Basel. Das ist einerseits unvermeidlich, andererseits auch schade, handelt es sich doch beim Dialekt um ein Kulturgut, das das Spezifische einer bestimmten Gemeinschaft ausmacht. Mit seiner Mundartkolumne will das Akzent Magazin einen bescheidenen Beitrag dazu leisten, dass das «Baseldytsch» auch in seiner schriftlichen Form nicht ganz in Vergessenheit gerät.

Während Jahren hat alt Ständerat Carl Miville-Seiler für unser Heft geschrieben: Ehrenamtlich und unentgeltlich notabene. Es gibt kaum jemanden, der so wie er mit unserem Stadtkanton und seinem speziellen Dialekt verbunden ist. «Wenn dr Bischof au no Fiirscht isch» war sein erster Beitrag für das Akzent Magazin, «Dr Baadisch Baanhoof – dr Marggreeflerhof» sein letzter. Dazwischen haben wir unzählige Artikel von ihm veröffentlichen dürfen, Artikel, in denen er im schönsten «Dalbanesisch» über Historisches, Kulturelles und Soziales rund um Basel erzählte. Damit ist jetzt Schluss. Definitiv. Auf Ende 2011 hat er seinen Rücktritt von einer Aufgabe erklärt, mit der er zahlreichen Leserinnen und Lesern viel Freude bereitet hat.

Auch wir vom Akzent-Redaktionsteam gehörten dazu. In all den Jahren sind seine Artikel immer pünktlich vor Redaktionsschluss eingetroffen. Nie musste man ihn «stupfen», nie bat er um mehr Zeit. In dieser Beziehung war er noch immer der hoch professionelle AZ-Redaktor, der er auch einmal gewesen ist. Das galt auch für den Umfang seiner Artikel: Nicht zu kurz, nicht zu lang. Im Gegensatz zu uns anderen hatte unsere Layouterin keinerlei Probleme mit ihm. Wir haben seine mit der Schreibmaschine getippten Kolumnen stets mit Genuss gelesen, bevor wir uns daran machten, sie auf den Computer zu übertragen und ihm zum Gegenlesen zu schicken. Bei aller Liebenswürdigkeit, die wir von ihm erfahren durften: Seinem gestrengen Auge entging nichts. Er liess uns keinen Tippfehler durchgehen.

Auch wenn wir verstehen, dass man mit 90 etwas kürzertreten möchte, so tut uns der Abschied von ihm weh. Mit seinem Rücktritt geht für das Akzent Magazin eine Ära zu Ende. Wir waren stolz darauf, diesen aussergewöhnlichen Menschen zu unseren Mitarbeitern zählen zu dürfen und wir werden ihn vermissen. Wir wünschen Carl Miville von Herzen alles Gute.

Sabine Währen, Philipp Ryser, Werner Ryser

P.S. Das Akzent Magazin wird weiterhin die «Baseldytschi Faane» hochhalten. Von der nächsten Nummer an wird mit Dr. Beat Trachsler wiederum ein ausgewiesener Fachmann unsere Mundartkolumne übernehmen. Wir freuen uns auf ihn.